

Rapports des Commissions de la Société Helvétique des Sciences Naturelles

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden
Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences
Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **122 (1942)**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

V.

Rapports des Commissions de la Société Helvétique des Sciences Naturelles Berichte der Kommissionen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft Rapporti delle Commissioni della Società Elvetica delle Scienze Naturali

1. Bericht der Denkschriften-Kommission

für das Jahr 1941

Reglement s. « Verhandlungen » Solothurn 1936, S. 143.

Mitgliederbestand und Vorstand. In der Zusammensetzung der Kommission fand keine Änderung statt, und die Funktionen der Mitglieder sind dieselben geblieben. Die Geschäfte wurden schriftlich erledigt. Sitzungen fanden keine statt.

Denkschriften. Im Laufe des Jahres erschienen :

Band 74, Abh. 2 : *Beiträge zur Kenntnis der Dipluren und Thysanuren der Schweiz*, von Peter W. Wygodzinsky, Basel. Ausgegeben am 15. März 1941.

Abh. 3 : *La pression de radiation et le coefficient de diminution d'énergie dans les étoiles*, von G. Tiercy, Genf. Ausgegeben am 6. August 1941.

Eine weitere Arbeit wurde von der Kommission angenommen und in Druck gegeben : Dr. R. Streiff-Becker, *Neue Untersuchungen über den Föhn in den Schweizer Alpen*. Der Präsident : Prof. E. Ludwig.

2. Bericht der Euler-Kommission

für das Jahr 1941

Reglement s. « Verhandlungen » Zürich 1917, I., S. 91.

Das Jahr 1941 ist gekennzeichnet durch eine grosse Aktion bei der schweizerischen Industrie, die bezweckte, unsere finanzielle Situation zu verbessern. Diese Aktion hatte einen vollen Erfolg. Ein von Herrn Prof. Dr. Ackeret, dem Herausgeber der Bände über das Maschinenwesen, verfasster Aufruf, den vierzehn führende Persönlichkeiten der Industrie und der Elektrizitätswerke in der Schweiz mitunterzeichneten, wurde an alle Vertreter der schweizerischen Kraftwerke und Industriewerke versandt. Bis heute erhielten wir von Elektrizitätswerken 20,000 Franken, von Industriefirmen Fr. 54,550, zusammen Fr. 74,550. Dieser schöne Beitrag wird es uns ermöglichen, die Herausgabe der Werke Leonhard Eulers zu beschleunigen und so dem grossen Mathematiker

ein einzig dastehendes Denkmal zu setzen. Die Gabe ist zugleich ein Zeugnis von dem Verständnis, das die führende schweizerische Industrie den wissenschaftlichen Bestrebungen entgegenbringt. Denn unsere Ausgabe soll nicht nur ein Denkmal sein, sondern sie wird auch die wissenschaftliche Forschung in ungeahnter Weise befruchten.

Über die Herausgabe der Werke berichtet der *Generalredaktor*: « Ende 1941 wurde der Band I 4, der dritte der *Commentationes arithmeticae*, druckfertig erklärt. Er erscheint bei Orell Füssli. Der bei Teubner erscheinende Band III 2 ist in der Hauptsache vollendet; doch muss das Vorwort noch gesetzt werden. Dieser Band kann vor Beendigung des Krieges nicht versandt werden.

Durch das zürcherische kantonale Arbeitsamt erhielten wir in Herrn Dr. jur. F. Wolfensberger eine Arbeitskraft zur Verfügung gestellt, um die Euler-Briefe zu registrieren und kurze Inhaltsangaben der einzelnen Briefe herzustellen. Herr Wolfensberger hat in der Zeit vom 29. Mai bis 1. Juli und von 11. August bis 10. November 1941 bei uns gearbeitet und das Register vollendet. Es wird uns, gleichfalls unentgeltlich, von der Schreibstube für Arbeitslose abgeschrieben.

Im März ist Prof. Prange, der Herausgeber der beiden Bände II 8/9, gestorben. Die Vorlage zu diesen Bänden habe ich zurückerhalten und an Prof. Dr. F. Stüssi von der E. T. H. zur Bearbeitung weitergegeben. Der erste Band der optischen Instrumente, III 5, ist an Herrn Dr. H. Wild in Baden (Aargau), wohl den besten Kenner der praktischen Optik und gleichzeitig einem genialen Erfinder, übergeben worden.

Zurzeit befinden sich folgende Bände in Bearbeitung: I 5 bei Prof. Fueter, I 24/25 bei Prof. Carathéodory in München, II 8/9 bei Prof. F. Stüssi, II 12/13 bei Prof. Ackeret und Dr. de Haller, III 5 bei Dr. Wild.

Die Bearbeitung des zweiten Bandes der *Introductio in analysin infinitorum*, I 9, habe ich selber in Angriff genommen.»

Der Präsident: *Rud. Fueter*.

3. Bericht der Kommission für die Schläfli-Stiftung für das Jahr 1941

Reglement s. « Verhandlungen » Solothurn 1936, S. 136.

1. *Jahresrechnung*. Die auf 31. Dezember 1941 abgeschlossene Jahresrechnung der Kommission des Fonds für den Preis von Dr. Schläfli verzeichnet als Vermögensvortrag vom Vorjahre Fr. 5680.95. Die Einnahmen aus Zinsen von Obligationen und des Sparheftes sowie aus der Rückzahlung einer Obligation belaufen sich auf Fr. 1464.65. An Einnahmen verzeichnet die Rechnung inkl. Ausrichtung des vollen Schläfli-Preises im Betrage von Fr. 1000.— an Dr. R. Streiff-Becker insgesamt Fr. 1367.85. Der Vortrag auf neue Rechnung ist Fr. 5777.75, ausgewiesen durch den Saldo des Sparheftes von Fr. 5820.90 minus Schuld an die Kapitalrechnung der Gesellschaft von Fr. 43.15.

2. *Stand des Fonds.* Der Vermögensvortrag von 1940 war 33,372.75 Franken minus Schuld an die Kapitalrechnung der Gesellschaft von Fr. 191.80. Die Einnahmen betragen pro 1941 Fr. 1464.65, die Ausgaben betragen inkl. Entlassung aus dem Inventar von nominal Fr. 500.— Obligationen Fr. 1867.85. Der Rückschlag der Kapitalrechnung ist Fr. 403.20, der Vortrag auf neue Rechnung Fr. 32,777.75, ausgewiesen durch Obligationen nominal Fr. 27,000.—, Sparhefteinlagen Fr. 5820.90 minus Schuld an die Kapitalrechnung der Gesellschaft Fr. 43.15.

3. *Preisaufgaben.* Von den auf den 1. April 1941 ausgeschriebenen beiden Preisaufgaben « Der Verrucano der Schweizer Alpen » und « Neue Untersuchungen über den Föhn in den Schweizer Alpen » hat die letztere eine Bearbeitung gefunden. Die unter dem Kennwort « Alpinus » eingereichte Schrift wurde durch Prof. Dr. Th. Niethammer als ersten und Prof. Dr. J. Tercier als zweiter Referent begutachtet, und der Arbeit auf deren Antrag einstimmig der volle Preis der Schläfli-Stiftung im Betrage von Fr. 1000.— zugesprochen. Preisträger ist (vgl. Jahresbericht von 1940) Dr. phil. R. Streiff-Becker, Zürich.

Da dem Unterzeichneten zur Kenntnis gebracht worden war, dass auch das Thema « Der Verrucano der Schweizer Alpen » in Bearbeitung steht, wurde dieses Thema auf 1. April 1943 erneut ausgeschrieben. Ebenso wurde die Frist für die Einreichung von Bewerbungen zum Thema « Untersuchungen über den Vogelzug in den Schweizer Alpen » auf 1. April 1942 verlängert.

Die für 1942/1943 ausgeschriebenen Preisarbeiten blieben also

- a) auf 1. April 1942 : « Untersuchungen über den Vogelzug in den Schweizer Alpen »;
- b) auf 1. April 1943 : « Der Verrucano der Schweizer Alpen (Sedimentpetrographie und Vererzung). »

4. *Mitgliederbestand der Kommission.* Mit Schreiben vom 8. Mai 1941 ersuchte Dr. H. G. Stehlin, Basel, aus Gesundheitsrücksichten um seine Entlassung aus der Schläfli-Kommission. Er hat ihr seit 1922 angehört und als Sekretär und Vize-Präsident an ihrer Tätigkeit lebhaften Anteil genommen. Die Kommission hat diesen Beschluss ihres Vize-Präsidenten mit grossem Bedauern entgegengenommen und dem Zentralkomitee beantragt, dem Gesuche von Dr. H. G. Stehlin unter Verdankung der geleisteten Dienste zu entsprechen. An seiner Stelle ist Herr Prof. Dr. Th. Niethammer, Basel, dem Zentralkomitee und dem Senat als neues Mitglied vorgeschlagen und gewählt worden.

Als Vize-Präsident, Schriftführer und stellvertretender Abgeordneter der Kommission im Senat wurde Herr Prof. Dr. F. Baltzer, Bern, ernannt.

Eine Kommissionsitzung hat 1941 nicht stattgefunden; sämtliche Beschlussfassungen sind auf dem Zirkularwege erfolgt.

Zürich, den 26. April 1942.

Der Präsident : *A. Ernst.*

4. Bericht der Geologischen Kommission über das Jahr 1941

Reglement, siehe « Verhandlungen » Schaffhausen 1921, I., Seite 117

1. Allgemeines

Der Geologischen Kommission S. N. G. gehörten auf Ende des Jahres folgende Mitglieder an :

	Mitglied seit
1. Prof. A. BUXTORF, Basel, Präsident (seit 1926)	1921
2. » M. LUGEON, Lausanne, Vizepräsident	1912
3. » P. ARBENZ, Bern	1921
4. » L. W. COLLET, Genève	1925
5. » P. NIGGLI, Zürich	1931

Das Bureau der Geologischen Kommission befindet sich in Basel (Adresse : Bernoullianum). Unter der Leitung des Präsidenten sind mit besonderen Funktionen betraut :

	Gewählt
1. Dr. PETER CHRIST, 1. Adjunkt	1929
2. Dr. R. U. WINTERHALTER, 2. Adjunkt	1931
3. O. P. SCHWARZ, Sekretär und Quästor	1927

Über die Tätigkeit des Bureaus sei kurz folgendes bemerkt :

Dr. CHRIST, der nur Anfang Januar kurzen Militärdienst zu leisten hatte, förderte in erster Linie die Herausgabe der « Geologischen Generalkarte 1 : 200,000 » (siehe sub 6). Ausserdem hatte er das Material für eine Zusammenkunft der im Molasseland kartierenden Mitarbeiter zusammenzustellen und die gewonnenen Resultate zu verarbeiten (siehe sub 12). In Abwesenheit von Dr. WINTERHALTER besorgte er die laufenden Bureauarbeiten und überwachte die Druckarbeiten an verschiedenen Atlasblättern und den zugehörigen Erläuterungen. Dies geschah auch für die zweite Farbprobe der « Geologischen Karte des Kantons Glarus » und die ersten Korrekturen der « Beiträge N. F. Liefg. 78 und 79 ».

Dr. WINTERHALTER hatte wieder wie in früheren Jahren einen halbjährigen unbezahlten Urlaub, den er für Arbeiten bei der Schweizerischen Kommission für Schnee- und Lawinenforschung und bei der Geotechnischen Kommission verwendete. Ausserdem hatte er Aktivdienst zu leisten, so dass er nur vom 1. Juni bis 31. Juli und vom 1. Oktober bis 30. November für die Geologische Kommission tätig sein konnte. In dieser Zeit arbeitete er — neben der Erledigung administrativer Geschäfte — an den geologischen Atlasblättern : Pfyn—Bussnang, Vallée de Joux, Zernez, Beromünster—Eschenbach und Münsingen—Heimberg. Herr WINTERHALTER leitete auch den sub 10 aufgeführten Versand der Publikationen in die Wege.

Auf 30. November 1941 nahm Dr. WINTERHALTER seinen Rücktritt als Adjunkt der Geologischen Kommission, um sich in Zukunft in erster Linie der Schnee- und Lawinenforschung zu widmen. Die Kommission spricht ihm auch an dieser Stelle ihren Dank für seine zehnjährige verdienstvolle Mitarbeit aus.

Herr SCHWARZ, der von Neujahr bis anfangs Februar und dann im Herbst nochmals zwei Wochen im Militärdienst stand, besorgte die laufenden Geschäfte des Sekretärs und Kassiers. Seine Arbeit wurde im Berichtsjahr wesentlich vermehrt durch die Einrichtung und Rechnungsführung der Lohnausgleichskasse für die Adjunkten der Kommission.

Hilfskräfte. Zur Erledigung zeichnerischer Arbeiten und als Ersatz für Dr. WINTERHALTER wurden beigezogen die Herren E. STEGMAIER, A. SCHÜSSLER, Dr. W. BRÜCKNER und cand. phil. P. BITTERLI.

2. Sitzungen

Die Kommission hielt im Jahre 1941 *zwei Sitzungen* ab, am 1. März in Basel und am 6. Dezember in Genf. Den beiden Sitzungen wohnte als Vertreter des Zentralvorstandes der S. N. G. dessen Präsident, Herr Prof. G. TIERCY, bei.

In der Sitzung vom 1. März war die *Aufstellung des Budgets* das Haupttraktandum. Näheres über die uns für 1941 zur Verfügung stehenden Mittel ist im Abschnitt 13, Finanzielles, enthalten.

In der Sitzung vom 6. Dezember 1941 wurden vor allem die *Berichte über die geologischen Feldaufnahmen und die Rechnungen der Mitarbeiter* behandelt.

3. Geologische Landesaufnahme

An der geologischen Landesaufnahme beteiligten sich 1941 im Auftrage der Geologischen Kommission folgende Mitarbeiter:

<i>Name :</i>	<i>Blatt :</i>	<i>Arbeitsgebiet :</i>
1. Dr. E. AMBÜHL	491	Gotthard
2. Prof. P. ARBENZ	393	Meiringen
3. Dr. D. AUBERT	430—433	Les Plats-Gimel
4. Dr. P. BEARTH	533—536	Mischabel—Monte Moro
5. Dr. P. BECK	383, 385	Röthenbach, Schwarzenegg
6. Dr. A. BERSIER	356—359	Moudon—Vaulruz
7. Dr. P. BIERI	366	Boltigen
8. Prof. H. H. BOESCH	158—161	Schlieren—Zürich
9. PH. BOURQUIN	83—85	Le Locle, Cerneux-Péquignot, La Chaux-du-Milieu

<i>Name :</i>	<i>Blatt :</i>	<i>Arbeitsgebiet :</i>
10. Dr. W. BRÜCKNER	403	Altdorf
11. Prof. A. BUXTORF	376—379	Pilatus—Stanserhorn
12. Prof. J. CADISCH	275, 417, 417 ^{bis} , 421	Alp Bella, Samnaun, Mar- tinsbruck, Tarasp
13. Dr. BR. CAMPANA		Simmen-Decke zwischen Saane und Rhone
	462	Zweisimmen
14. Dr. P. CHRIST	382	Isental
15. Prof. L. W. COLLET	525, 492	Finhaut, Kippel
16. Prof. L. DÉVERIN	497	Brig
17. Dr. A. ERNI	178—181	Langenthal—Huttwil
18. Dr. H. EUGSTER	225	Kobelwald
19. Dr. E. FREI	158—161 308	Schlieren—Zürich Colombier
20. Dr. H. FRÖHLICHER	225 372	Kobelwald Schüpfheim
21. Prof. E. GAGNEBIN	472, 474	Vouvry, Lenk
22. E. GEIGER	50	Ermatingen
23. Dr. ED. GERBER	142—145	Fraubrunnen—Burgdorf
24. Dr. O. GRÜTTER	499, 502	Cerentino, Vergeletto
25. Dr. H. GÜNZLER		Brüche im Kiental
26. J. HÜBSCHER	47	Diessenhofen
27. Prof. A. JEANNET	258—261	Sattel—Iberg
28. Dr. J. KOPP	206—209 205 ^{bis} 186—189	Küssnacht—Lauerz Luzernersee Münster—Eschenbach
29. Dr. E. KÜNDIG	515	Bellinzona
30. Dr. W. LEUPOLD		Flyschuntersuchungen
31. Dr. A. LOMBARD	463	Adelboden (Niesen-Decke)
32. Dr. H. Mollet	127	Aeschi
33. Dr. A. VON MOOS	158—161	Schlieren—Zürich
34. FR. MÜLLER	393	Meiringen
35. Dr. A. OCHSNER	246 ^{bis} —249	Schübelbach—Bilten
36. Prof. N. OULIANOFF	526, 529, 532	Martigny, Orsières, Grand- St-Bernard
37. Dr. P. PFLUGSHAUPT	397	Guttannen
38. Prof. M. REINHARD	538	Taverne
39. Dr. R. RUTSCH	335	Rüeggisberg
40. FR. SAXER	77—80	Arbon—Heiden
41. Dr. M. SCHENKER	473	Gemmi
42. Prof. R. STAUB		Berninagebiet
43. Prof. A. STRECKEISEN	419	Davos
44. Dr. H. SUTER	130 40, 37 158—161	La Chaux-de-Fonds Steinmaur, Lengnau Schlieren—Zürich

<i>Name :</i>	<i>Blatt :</i>	<i>Arbeitsgebiet :</i>
45. Prof. J. TERCIER	364, 365	Schwarzsee, Jaun
46. Dr. B. TSCHACHTLI	366	Boltigen (Flysch)
47. Dr. L. VONDERSCHMITT	540—543 545	Sessa—Melide Mendrisio
48. Dr. A. WEBER	158—161	Schlieren—Zürich

Aus einem vom Eidgenössischen Departement des Innern gewährten Sonderkredit für Arbeitsbeschaffung konnten die Aufnahmen folgender Mitarbeiter gefördert werden :

<i>Name :</i>	<i>Blatt :</i>	<i>Arbeitsgebiet :</i>
49. Dr. R. BÄCHLIN	403	Altdorf
50. Dr. W. BRÜCKNER	403, 399 246 ^{bis} —249	Altdorf, Muotatal, Axentunnel II. Schübelbach—Bilten
51. Dr. A. GLAUSER	103	Undervelier
52. Dr. J. KOPP	205 ^{bis} 206—209	Luzernersee Küssnacht—Lauerz
53. Dr. E. KÜNDIG	515	Bellinzona
54. Dr. M. MÜHLBERG	150—153	Aarau—Gränichen
55. Dr. A. OCHSNER	246 ^{bis} —249	Schübelbach—Bilten
56. Dr. ED. WENK	424 507, 511	Zernez Peccia, Maggia
57. Dr. A. F. HOTTINGER	418	Churwalden

Die Kommission spricht hiermit dem genannten Eidgenössischen Departement den besten Dank aus für diese erwünschte Unterstützung.

4. Geologischer Atlas der Schweiz 1 : 25,000

Im Berichtsjahr wurde der Druck beendet von :

- Bl. 420, Ardez* (Text und 3 Tafeln der Erläuterungen);
Bl. 288, 297^{bis}—299, Vallée de Joux (La Muratte, Les Mines—Le Sentier) mit Erläuterungen (1 Tafel).

Im zweiten Probedruck lag Ende des Jahres vor :

- Bl. 56—59, Pfyn—Bussnang.*

Im ersten Probedruck :

- Bl. 114—117, Biaufond—St-Imier.*

Der Grenzstich war fertig von :

- Bl. 186—189, Beromünster—Eschenbach;*
Bl. 424, Zernez;
Bl. 336—339, Münsingen—Heimberg.

In Druckvorbereitung stand :
Bl. 205^{bis} Luzernersee.

Die mit dem Druck der Atlasblätter zusammenhängenden Arbeiten wurden von Dr. CHRIST und Dr. WINTERHALTER besorgt oder überwacht.

5. Geologische Spezialkarten

J. OBERHOLZER u. a. : *Geologische Karte des Kantons Glarus* 1 : 50,000. Nach der von Dr. W. BRÜCKNER ausgeführten Korrektur des ersten Probedruckes und ihrer Verwertung durch den Lithographen konnte im Laufe des Sommers eine zweite Farbprobe erstellt werden, deren Korrektur wieder Dr. BRÜCKNER besorgte.

6. Geologische Generalkarte der Schweiz 1 : 200,000

Blatt 6, Sion : Der zweite Farbprobedruck wurde fertig korrigiert. Daraufhin hätte der Auflagedruck im Frühjahr 1941 erfolgen sollen. Allein die wichtigen Ergebnisse der von den Herren Dr. B. TSCHACHTLI (Bern) und Dr. B. CAMPANA (Fribourg) im Flysch der Préalpes (vor allem in der Simmen-Decke) durchgeführten Untersuchungen veranlassten uns, den Druck aufzuschieben und eine nochmalige Korrektur der Karte vorzunehmen. Um sicher zu gehen, wurde Dr. CAMPANA beauftragt, die Ausdehnung der Simmen-Decke zwischen Saane und Rhone festzustellen. Ausserdem kamen im Sommer noch einige neue Aufnahmeergebnisse der Herren Proff. LUGEON und GAGNEBIN hinzu. Die durch diese Neubearbeitung erforderlich gewordenen erheblichen Korrekturen sind zurzeit fertig ausgeführt, sie bedingen aber einen dritten Farbprobedruck, der im Winter 1941/1942 ausgeführt werden soll.

Blatt 2, Basel—Bern : Die Einzelfarboriginale wurden von Herrn BITTERLI fertig gezeichnet, daraufhin erstellte das Art. Institut Orell Füssli, Zürich, im August den ersten Farbprobedruck; während des Herbstes erledigte Herr CHRIST die Korrekturen. Das Blatt ist zurzeit bereit für die lithographische Bearbeitung des zweiten Farbprobedruckes. Dieser soll zusammen mit dem dritten Probedruck von Blatt Sion ausgeführt werden.

Blatt 1, Neuchâtel : Im Frühjahr wurde bei Orell Füssli der Grenzstich dieses relativ einfachen Blattes hergestellt; während des Sommers malte Herr BITTERLI die Einzelfarboriginale. Mit der Farblithographie kann jedoch erst begonnen werden, wenn durch den definitiven Druck der geologischen Karte des Kantons Glarus wieder Lithographiesteine frei werden.

Blatt 7, Ticino : Von einigen noch fehlenden Gebietsteilen (Gegend zwischen Schweizergrenze und mittlerem Maggiatal, Ceneri-Gebiet, Gegend zwischen Monte Generoso und Lago di Lecco) wurde durch Dr. CHRIST die Originalzeichnung erstellt. Es fehlt nun auf diesem Blatt nur noch das Gebiet zwischen Schweizergrenze und oberem Comersee sowie die Gegend südlich Val Colla, endlich ein Teil von Blatt Meiringen; von diesen Gebietsteilen sind in nächster Zeit neue Aufnahmen zu erwarten.

7. Beiträge zur Geologischen Karte der Schweiz (Matériaux pour la Carte géologique de la Suisse)

Im Druck standen Ende des Jahres :

- Matériaux N. S., Livr. 78 : D. AUBERT. *Monographie géologique de la Vallée de Joux (Jura vaudois)*. Mit 1 Tafel.
Matériaux N. S., Livr. 79 : L.-W. COLLET. *La nappe de Morcles entre Arve et Rhône*. Mit 5 Tafeln.
Beiträge N. F., Liefg. 80 : W. BRÜCKNER. *Tektonik des obern Schächentals (Kt. Uri)*. Mit 3 Tafeln.

In Druckvorbereitung war :

- Beiträge N. F., Liefg. 81 : H. GÜNZLER-SEIFFERT. *Zur Tektonik der Berner Alpen zwischen Kander und Aare*. (Tektonische Karte und Profile.)

Die Leitung und Überwachung des Druckes lag in den Händen von Dr. CHRIST.

8. Jahresbericht

Der Jahresbericht 1940 der Geologischen Kommission unter dem Titel: « *Berichte der Geologischen Kommission und der Geotechnischen Kommission der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft über das Jahr 1940* » ist in den « Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft, Basel, 1941 » erschienen.

9. Vorläufige Mitteilungen

Mit Zustimmung der Geologischen Kommission haben einige unserer Mitarbeiter wichtige Aufnahmeergebnisse in der Form von « Vorläufigen Mitteilungen » veröffentlicht. Diese sind in den « *Eclogae geologicae Helvetiae* », Vol. 34, Nr. 1, erschienen unter den Titeln :

A. BUXTORF (Basel), J. KOPP und L. BENDEL (Luzern) : *Stratigraphie und Tektonik der aufgeschobenen subalpinen Molasse zwischen Horw und Eigenthal bei Luzern*.

ED. GERBER : *Über Höhengschotter zwischen Emmental und Aaretal*.

FRANZ MÜLLER : *Die Tektonik der autochthonen und parautochthonen Schuppenregion östlich des Aaretals, besonders im Gental*.

10. Versand von Publikationen

Auf ein Gesuch des Präsidenten hin bewilligten die zuständigen eidgenössischen Behörden den Versand der unten angeführten Veröffentlichungen an die Empfänger in der Schweiz; diese erhielten :

- Atlasblatt 516, Iorio, mit Erläuterungen,*
» *420, Ardez, mit Erläuterungen,*
» *477 bis—480, Diablerets, mit Erläuterungen,*
» *288, 297 bis—299, Vallée de Joux (ohne Erläuterungen).*

NB. Die Erläuterungen zu Blatt Vallée de Joux sind erst nach diesem Versand fertiggestellt worden; sie werden bei nächster Gelegenheit nachgeliefert.

Beiträge N. F., Liefg. 77 : H. ANDEREGG. *Geologie des Isentales (Kanton Uri)*.

Jahresberichte 1938 und 1939.

Der Tauschverkehr mit dem Ausland muss auf später verschoben werden; auch der Verkauf im Inland ist einstweilen nicht freigegeben.

11. Bibliographie der Mineralogisch-geologischen Wissenschaften

Wir verweisen auf den im Jahresbericht 1934 und in der « *Mitteilung der Geologischen Kommission* » in den « *Eclogae* », Band 27, 1934, Seite 297, gegebenen Bericht über die Neuordnung der Veröffentlichungen der Geologischen Bibliographie und erwähnen, dass auch im Berichtsjahr der Abschnitt B « *Mineralogisch-geologische Wissenschaften* » der « *Bibliographie der Schweizerischen Naturwissenschaftlichen Literatur* » von folgenden Herren bearbeitet wurde :

Dr. F. DE QUERVAIN : Kristallographie, Mineralogie, Petrographie.

Dr. H. GÜNZLER-SEIFFERT : Geologie (inklusive Geophysik, Physikalische Geographie, Hydrographie, Angewandte Geologie und Lagerstätten).

Dr. R. RUTSCH : Paläontologie.

Unabhängig von der Geologischen Bibliographie führt Herr Dr. W. BRÜCKNER (Basel), an Stelle von Herrn Dr. W. HÖRZ, das Verzeichnis der « *Geologischen und tektonischen Karten der Schweiz* » weiter, dessen erster Band 1931 als Lieferung 62 der N. F. der « *Beiträge zur Geologischen Karte der Schweiz* » erschienen ist.

12. Zusammenkunft der im Molassegebiet kartierenden Mitarbeiter der Geologischen Kommission

Im Laufe der vergangenen Jahre hat sich beim Druck der Atlasblätter des Molassegebietes das Bedürfnis geltend gemacht, gewisse Richtlinien für die Kartierung aufzustellen, um auf diese Weise zu einer möglichst einheitlichen geologischen Darstellung zu gelangen. Dies liess sich am ehesten erreichen auf Grund einer Aussprache aller im Molassegebiet tätigen Geologen.

Auf eine Anregung von Dr. E. FREI, Zürich, hin, hat der Präsident Einladungen zu einer solchen Besprechung an 24 Mitarbeiter ergehen lassen; als Diskussionsgrundlage wurde vom Bureau der Geologischen Kommission ein « *Vorschlag für eine detaillierte Quartär-Molasse-Legende* » ausgearbeitet und jedem Teilnehmer vor der Besprechung zugestellt.

Die Versammlung selbst fand am Samstag und Sonntag, 5. und 6. Juli in Zürich statt. Die Vormittage waren der Besprechung und Diskussion des « *Vorschlags* » gewidmet; am Samstagnachmittag

wurden auf einer Exkursion ins Wehrenbach- und Elefantentbach-Tobel (Zürichberg) eine Anzahl Fragen geologischer Kartierungsart an Beispielen im Gelände diskutiert.

In der Aussprache wurden vor allem folgende Fragen behandelt: Allgemeine stratigraphische Gliederung des Quartärs und spezielle Unterscheidungen im Jungquartär; Unterscheidungen in Molasse, Moräne und fluviatilen Ablagerungen nach Material, Erscheinungsform und Erhaltungszustand und nach der Morphologie. Sie zeigte, wie notwendig eine solche Besprechung war, und die Veranstaltung dürfte ihren Zweck erreicht haben. Die Resultate der Konferenz sind von Dr. CHRIST zu einem «*Protokoll*» und einer «*Detaillierten Quartär-Molasse-Legende*» ausgearbeitet worden; diese werden nach ihrer Vielfältigkeit im Laufe des Winters den interessierten Mitarbeitern als Richtlinien für die geologische Kartierung zugestellt.

13. Finanzielles

A. Ordentlicher Kredit (Bundessubvention)

Rechnungsführer: O. P. SCHWARZ (Basel)

Der von den Bundesbehörden für das Jahr 1941 bewilligte Kredit betrug Fr. 68,000.—, während das dem Eidgenössischen Departement des Innern eingereichte Subventionsgesuch auf Fr. 80,000.— gelautet hatte. Die zur Verfügung gestellten Mittel machten eine Einschränkung der Feldaufnahmen und eine Zurückstellung verschiedener Druckerarbeiten notwendig. Der Saldo der 82. Jahresrechnung von Fr. 2790.53 ist insofern fiktiv, als die Geologische Kommission durch laufende Druckaufträge mit einem weit höheren Betrag gegenüber den lithographischen Firmen verpflichtet ist.

Die 82. Jahresrechnung 1941

weist zusammengefasst die folgenden Posten auf:

I. Einnahmen:

1. Saldo vom 31. Dezember 1940	Fr. 3,062.09
2. Subvention der Eidgenossenschaft pro 1941	» 68,000.—
3. Verkauf von Publikationen durch den Kommissionsverlag Francke AG., Bern	» 279.85
4. Verkauf von Separata an Geologische Universitäts-Institute und Autoren	» 404.65
5. Beitrag aus dem Reparationsfonds der Geologischen Kommission an Adjunktengehalt	» 2,000.—
6. Rückerstattungen für topographische Karten	» 154.70
7. Lieferung aufgezogener Atlasblätter an diverse Mitarbeiter und Institute	» 655.80
8. Zinsen (Postcheck und Bankguthaben)	» 537.70
9. Diverse Einnahmen	» 2.70
Total	<u>Fr. 75,097.49</u>

II. Ausgaben :

1. Geologische Feldaufnahmen, Dünnschliffe und Gesteinsanalysen	Fr. 17,935.90
2. Druckvorbereitung, Gehalt der Adjunkten und zeichnerische Aushilfe	» 23,802.40
3. Druck geologischer Karten und Texte, inklusive vorläufige Mitteilungen	» 22,665.26
4. Bureauunkosten, Leitung, Verwaltung (Versicherungen für Mitarbeiter und Lager)	» 7,903.40
Total	<u>Fr. 72,306.96</u>

III. Saldo am 31. Dezember 1941 :

1. Postcheckkonto V 8886	Fr. 795.38
2. Bankguthaben	» 1,995.15
Total	<u>Fr. 2,790.53</u>

B. Reparationsfonds

Rechnungsführer : PAUL AD. MERCIER, Zentralsekretär S. N. G.

Das Vermögen (Saldo der im Jahre 1924 an die Geologische Kommission ausbezahlten Brandversicherungssumme von Fr. 124,560.—) betrug am 31. Dezember 1940 Fr. 78,225.70. Der ursprünglich für den Ersatz der am 17. Oktober 1923 in Bern verbrannten Karten und Beitragstexte reservierte « Reparationsfonds » wird für den Druck der « Geologischen Generalkarte der Schweiz, Maßstab 1 : 200,000 » verwendet, von welcher im Jahre 1942 Blatt 2 Basel—Bern und Blatt 6 Sion fertig gedruckt werden.

Die Einnahmen an Zinsen beliefen sich im Jahre 1941 auf Fr. 2400.96 (Vorjahr Fr. 2394.33); die Ausgaben, bestehend aus einem Beitrag an den Gehalt des 2. Adjunkten, Remunerationen und Verwaltungsspesen, belaufen sich auf Fr. 3366.96 (Fr. 2985.23). Das Vermögen verminderte sich um die Mehrausgaben von Fr. 867.45 (Fr. 360.70) auf Fr. 77,358.25 und besteht aus eidgenössischen und kantonalen Wertpapieren und Guthaben in Sparheften. Die Abrechnung wurde von der Geologischen Kommission geprüft und in Ordnung befunden.

C. Fonds « Aargauerstiftung »

Rechnungsführer : PAUL AD. MERCIER, Zentralquästor S. N. G.

Der Kurswert der im Jahre 1925 von Herrn RUD. ZURLINDEN † (Aarau) gemachten Stiftung von nominal £ 2000.— betrug im Dezember 1941 noch Fr. 3535.—. Gleichwohl wird das leider stark abgewertete Kapital noch mit Fr. 30,000.— verbucht. Das in einem besonderen Sparheft angelegte *Aufnungskapital* erhöhte sich per 31. Dezember 1941 um den Zinsertrag von Fr. 622.15 auf Fr. 5957.30 (Vorjahr Fr. 5335.15). Der Saldo des getrennt geführten *Honorarfonds* vermehrte sich um Zinsen im Betrage von Fr. 644.10, wovon Fr. 216.50 verausgabt wurden,

so dass die Rechnung mit einem Bankguthaben von Fr. 1617.25 (Fr. 1189.65) abschliesst. Die *Ausgaben* von Fr. 216.50 (Fr. 1217.70) beschränkten sich entsprechend den Bestimmungen des Stifters auf die Ausrichtung einer Remuneration an einen Autor, dessen geologische Karte im Berichtsjahr im Druck erschien, und auf die ordentlichen Bankspesen.

Unter Berücksichtigung des gegenwärtigen Kurswertes des Stiftungskapitals betrug der Fonds « Aargauerstiftung » bei Rechnungsabschluss total Fr. 11,199.55, während das Kapital ursprünglich mit Fr. 50,000.— zu Buch stand. Diesem grossen Verluste ist es zuzuschreiben, wenn auch in Zukunft nur recht bescheidene Remunerationen an die Autoren der zur Veröffentlichung gelangten geologischen Arbeiten ausgerichtet werden können.

Der Präsident : Prof. Dr. A. Buztorf.

Der Sekretär : O. P. Schwarz.

5. Bericht der Geotechnischen Kommission der S. N. G. für das Jahr 1941

Reglement siehe « Verhandlungen » Aarau 1925, I., Seite 136

1. Persönliches

Die Kommission setzte sich am Ende des Berichtsjahres aus folgenden Mitgliedern zusammen :

	Ernannt
1. Prof. P. NIGGLI, Zürich, Präsident	1923
2. Dr. H. FEHLMANN, Bern, Vizepräsident	1919
3. Prof. P. SCHLÄPFER, Zürich	1919
4. Prof. M. ROŠ, Zürich	1924
5. Prof. L. DÉVERIN, Lausanne	1928
6. Prof. M. REINHARD, Basel	1938
7. Prof. J. TERCIER, Fribourg	1938
8. Dr. F. DE QUERVAIN, Zürich, Aktuar	1937

2. Sitzungen

Die ordentliche Jahressitzung fand am 20. Dezember wie gewohnt im Bureau der Kommission in Zürich statt. Die Traktanden umfassten wie üblich : Genehmigung der vorjährigen Rechnungen, Bericht des Vorstandes über die Untersuchungen des Jahres, Rechnungsablage des laufenden Jahres, Beschlussfassung über Publikationen, Budget und Arbeitsplan für 1942.

3. Publikationen

Im Verlaufe des Jahres 1941 wurden folgende Arbeiten veröffentlicht :

Fundstellen mineralischer Rohstoffe in der Schweiz, mit Übersichtskarte 1:600,000. Diese von E. Kündig und F. de Quervain verfasste

Schrift (unter Mitarbeit von P. Schläpfer und A. v. Moos) vermittelt einen kurzen Überblick der zurzeit im Vordergrund des Interesses stehenden Vorkommen mineralischer Rohstoffe des Landes. Sie stellt somit eine in vielem ergänzte und erweiterte, in manchem auch gekürzte Neuauflage der bekannten « Erläuterungen » von C. Schmidt dar (erschienen 1917—1920). Die Publikation wendet sich an einen grösseren Leserkreis; sie wurde deshalb in wesentlich grösserer Auflage gedruckt als die anderen Publikationen. Die « Fundstellen » wurden an die inländischen Behörden, Institute und Austauschstellen versandt.

4. Laufende Untersuchungen

a) *Schnee- und Lawinenforschung.* Der Mitarbeiter der Geotechnischen Kommission an den Schneeforschungsarbeiten, Dr. R. U. Winterhalter, konnte seine experimentellen Arbeiten auf Jungfraujoch im Sommer nach Programm durchführen. Ein provisorischer Bericht lag der Jahressitzung vor. Im Dezember nahm Dr. Winterhalter die Arbeiten auf Weissfluhjoch wieder auf. Die geotechnische Kommission stellte ihm als dringend gewünschte Hilfskraft Dr. Masson zur Verfügung.

b) *Hydrologische Arbeiten.* Der Druck des von der Kommission subventionierten Werkes von Dr. O. Lüschtg: « Der Wasserhaushalt des Schweizer Hochgebirges » machte weitere Fortschritte, konnte aber auf Jahresende noch nicht abgeschlossen werden.

c) *Strassenbaugesteine.* Die Feldarbeiten beschränkten sich auf den Besuch einiger Steinbrüche und Kiesgruben durch Dr. F. de Quervain. Dieser hielt an einem an der Eidg. Techn. Hochschule abgehaltenen Kurs über Strassenbaustoffe ein Referat (mit Demonstrationen) über die Eigenschaften der Strassenbaugesteine. Das Referat erschien im Herbst in der Zeitschrift « Strasse und Verkehr ».

d) *Sammlung von Gesteinsanalysen.* Die bereits im Vorjahre erfolgte Sammlung der Analysen schweizerischer Gesteine (ab 1929) wurde durch eine Zusammenstellung der Mineralanalysen ergänzt. Eine gemeinsame Drucklegung ist für 1942 vorgesehen.

e) *Zusammenarbeit mit dem Bureau für Bergbau des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes.* Zahlreiche Fragen wurden von den beiden Stellen gemeinsam bearbeitet (zum Teil auch mit der E. M. P. A.), so die Dolomitvorkommen, Form- und Glassande, Aufbereitung des Anthrazites.

f) *Erdölpublikation.* Die vorgesehene Herausgabe einer Zusammenfassung der Ergebnisse der Erdöluntersuchungen unterblieb infolge der Zeitumstände.

5. Verschiedenes

a) *Bibliographie.* Wie in den Vorjahren bearbeitete die Kommission durch Dr. F. de Quervain den mineralogisch-kristallographisch-petro-

graphischen Teil der Bibliographie, die durch die Schweizerische Landesbibliothek herausgegeben wird.

b) *Geotechnische Prüfstelle*. Diese Verbindungsstelle der Kommission mit den Instituten der E. T. H. und der E. M. P. A. erteilte wie in den Vorjahren viele Auskünfte und Anregungen betreffs Herkunft, Verwendung und Bestimmung von Mineralien, Gesteinen und mancherlei künstlichen mineralischen Produkten.

Der Präsident : Prof. Dr. *P. Niggli*.

Der Aktuar : Dr. *F. de Quervain*.

6. Bericht der Schweizerischen Geodätischen Kommission für das Jahr 1941

Reglement s. « Verhandlungen » Schaffhausen 1921, I., S. 120.

Die im Herbst 1939 durch den Kriegsausbruch unterbrochenen Beobachtungen zur Aufnahme eines Geoidprofils im Parallelkreis von Locarno konnten auch im Jahre 1941 nicht weitergeführt werden. Die für die Längenbestimmungen auf den Stationen des Parallelkreises unerlässlichen drahtlosen Zeitzeichenemissionen während der Nacht sind auch im Berichtsjahre nicht wieder aufgenommen worden.

Unsere Ingenieure benützten daher die neben den Einberufungen zum Aktivdienst zur Verfügung stehende Zeit zur Aufarbeitung des Beobachtungsmateriales früherer Jahre. Insbesondere hat Ing. Dr. Hunziker das Geoidprofil im Meridian von Lugano unter Berücksichtigung der Krümmung der Lotlinien abgeleitet. Sobald die Abweichungen des Poles von der Mittellage zur Zeit der Polhöhenbeobachtungen (Sommer 1939) bekannt sein werden, kann die Arbeit druckreif gemacht werden. Ingenieur Dr. Paul Engi hat die im Sommer 1939 im Tessin ausgeführten Beobachtungen, soweit dies zurzeit möglich ist, fertig bearbeitet. Der Einfluss der sichtbaren Massen auf die Lote der Beobachtungsstationen und notwendigen Zwischenpunkte des Parallelkreises von Locarno ist berechnet. Ferner hat Dr. Engi sich mit Vorstudien für die Beobachtungsmethoden zur Bestimmung von Laplace-Punkten beschäftigt.

Die für das Studium der Laplace-Punkt-Beobachtung eingesetzte Subkommission hielt im Berichtsjahre eine Sitzung ab. Sie beschloss, auf dem astronomischen Hauptpunkt « Gurten » das Azimut nach einem irdischen Objekt sowohl nach der Polaris-Methode als auch mittels Durchgängen im Meridian und Anschluss des irdischen Objektes an denselben zu bestimmen, während auf den Aussenpunkten das Azimut nach der Polaris-Methode gemessen werden soll. Daneben sind auf allen Punkten Längenbestimmungen nach dem bei der Beobachtung der Parallelkreispunkte angewandten Verfahren durchzuführen.

Im Hinblick auf den Verlauf und die Möglichkeiten der Arbeiten unter den heutigen Verhältnissen konnte auf die Einberufung einer Kommissionssitzung verzichtet werden. Es wurde auch kein Procès-verbal herausgegeben.

Der Präsident : *C. F. Baeschlin*.

7. Bericht der Hydrobiologischen Kommission für das Jahr 1941

Reglement siehe S. 276

Die Rätsel des Lungernsees könnten nur durch eine Beobachtung der Jahreszyklen gelöst werden, was bei unsern beschränkten Mitteln völlig ausgeschlossen ist. Die Untersuchung des Sees bleibt also auf bessere Zeiten vertagt. Die Forschungen an den Zuger Gewässern haben leider aus persönlichen Gründen unterbrochen werden müssen. Dagegen haben zwei unserer Mitglieder die Beobachtungen am Bassin de Barberine fortgeführt. Besonders die Arbeit Dr. Jaags am Nannoplankton und der Ufervegetation verspricht wertvolle neue Ergebnisse. Nach 7 Jahren Pause ist eine Nachuntersuchung am Lago Ritom nötig geworden. Im Berichtsjahr konnten wir erst eine kurze Rekognoszierung zu zweit ausführen. Ein längerer Besuch zu fünft ist für 1942 geplant und verspricht aus verschiedenen Gründen besonders lehrreich zu werden.

Der Haupterfolg unserer diesjährigen Arbeit ist ein Doppelheft der Zeitschrift für Hydrologie, dessen Fertigstellung sich leider auf Mai 1942 verzögern wird. Es enthält einen Nachruf an unsern H. Bachmann, einen zusammenfassenden Bericht Ch. Linders über seine zoologischen Beobachtungen in Barberine, die sich nun über 14 Jahre erstrecken, weitere Arbeiten über subfossile Faunen des verschwundenen Wauwiler Sees von F. Zemp, über grösstenteils « eutrophen » Plankterzuwachs in den drei Zürcher Seen von E. A. Thomas, über die Zellgrösse als Artmerkmal bei den Blaualgen von O. Jaag, über eine Wasserblüte einer neuen Raphidonema-Art von W. Vischer, über den Bakterienreichtum in verschiedenen Tiefen des Genfer Sees von Em. Novel, eine Limnologie des Switaz-Sees in Polen von M. Stangenberg und eine Systematik der Bosminiden und einen Bericht über die hydrologische und hydrobiologische Forschung Italiens an seinen Binnengewässern von G. Burckhardt.

Wir hoffen, der Bibliothek der Station in Kastanienbaum mit unserer Zeitschrift mehr nützen zu können als mit dem letztjährigen Barbeitrag.

Auch werden unsere Biologen aus einigen der genannten Arbeiten ersehen, dass auch heute noch eine eifrigere Forschung an unsern Gewässern höchst wichtig und fesselnd wäre, ja dass sie heute, im Zeitalter der mancherlei Eingriffe des Menschen, ganz besonders dringend ist.

G. Burckhardt.

8. Rapport de la Commission des Glaciers sur l'exercice 1941

Règlement voir page 271

Si les événements n'ont pas amoindri chez les membres de la commission des Glaciers l'intérêt pour leur science ni leur zèle pour son

avancement, elles ont été de nouveau fâcheusement contraires aux réalisations escomptées. Notre tâche principale — en dehors de celle, primordiale, de la surveillance des variations glaciaires — soit l'auscultation méthodique de l'Unteraar par les procédés sismométriques a été de nouveau enrayée quant aux opérations sur le terrain. Ceci est très regrettable, car dans une certaine mesure, le glacier se modifie avec le temps, tandis qu'il importerait de le saisir à un moment donné.

Toutefois, l'élaboration longue et délicate des matériaux recueillis déjà a pu se poursuivre par les soins compétents de notre collègue M. Kreis et de ses aides, nous apportant, en même temps qu'un surcroît précieux d'information, la mise en évidence de nouvelles exigences à satisfaire pour la suite. Faute de personnel disponible et aussi de moyens de transport, la campagne de l'été 1941 n'a pu se faire; espérons que 1942 nous sera plus favorable.

Service militaire et nécessités accrues de leur travail professionnel ont entravé également nos collaborateurs les forestiers dans leur tâche régulière du contrôle des variations de nos glaciers, de sorte que le nombre des appareils mesurés est demeuré trop petit encore en 1941 et que certaines régions n'ont fourni aucune documentation. Le total des glaciers surveillés ainsi ne dépasse pas la soixantaine, ce qui est déplorablement peu. Grâce à l'énergie de notre collègue Oechslin, forestier cantonal d'Uri, tous les glaciers de son réseau ont cependant pu être contrôlés et ce groupe est en passe de devenir une de nos meilleures sources d'information. Depuis quelques années, d'autres part, les si intéressants glaciers du Grindelwald n'avaient pu être observés comme il le fallait; notre collègue Wyss en a repris le contrôle en 1941 et a étendu ses visites à toute une série d'autres appareils oberlandais dont il a pris les photographies frontales désirées. D'autre part, le soussigné a pu effectuer le lever du front du glacier du Rhône, lequel semble avoir terminé la longue phase de recul excessif commencée en 1921.

La grande revue du Club alpin suisse « Les Alpes », dont précisément notre collègue Oechslin a repris la rédaction allemande, a accueilli à son ordinaire nos chroniques de nivométrie et des variations des glaciers (Rapports Forel). M. A. Renaud a continué ses recherches sur la structure du « grain du glacier », tandis que M. Lütshg mettait la dernière main à son grand ouvrage sur l'économie hydraulique de nos hautes montagnes.

Le président : *P.-L. Mercanton.*

9. Bericht der Kommission für die Kryptogamenflora der Schweiz über das Jahr 1941

Reglement s. « Verhandlungen » Schaffhausen 1921, I., S. 124

Durch Militärdienst und andere Abhaltung der verschiedenen Autoren wurde die Herausgabe der Beiträge zur Kryptogamenflora der Schweiz im Berichtsjahr erneut verzögert. Zwei grössere Arbeiten, von *O. Jaag* über gesteinsbewohnende Algen der Schweiz und von *Ch. Ter-*

rier über nadelbewohnende Hypodermataceen, befinden sich im Druck. Da sie erst 1942 im Buchhandel erscheinen, soll im nächsten Jahresbericht eingehender über sie referiert werden.

Der Präsident der Kryptogamen-Kommission :
Prof. Dr. *E. Gäumann*.

10. Rapport annuel sur l'activité de la Commission de la Bourse fédérale pour voyages d'études d'histoire naturelle

Règlement voir « Actes » Aarau 1925, I., p. 134

Dès le début de l'année 1941, une circulaire, en allemand et en français, annonçant la mise au concours de la Bourse, a été envoyée à tous les membres de la Société helvétique, encartée dans le volume des « Actes ». Elle fut envoyée également aux sociétés affiliées à la Société helvétique, en particulier aux membres de la Société botanique et de la Société zoologique suisses non affiliés à la S.H.S.N., aux membres de la Société des maîtres d'histoire naturelle suisse et aux chancelleries des universités suisses. Elle fut aussi remise à l'Agence télégraphique suisse et à celle de la « *Mittelpresse* » pour être communiquée aux journaux. Elle fut encore envoyée spécialement au « *Bundesblatt* ».

Cette très large publicité a eu pour conséquence que, malgré les difficultés causées par la guerre, sept candidatures se sont manifestées.

Le programme, le curriculum vitæ et les documents remis par les candidats ont été communiqués au mois de juillet à tous les membres de la Commission. Ces derniers se sont réunis le 7 septembre, à 14.30 heures, à Bâle, chez le Prof. Handschin (Missionstrasse 9), à l'occasion de la session de la S.H.S.N. Tous les membres étaient présents, sauf le Prof. Ursprung, excusé, et le Prof. Däniker, mobilisé.

A l'unanimité des membres présents,¹ la Commission a décidé d'attribuer la bourse de fr. 8000.— à M. de Beaumont, de Lausanne, lequel, associé au Prof. Matthey, de cette même ville, projette de faire un voyage d'études zoologiques dans la région méditerranéenne orientale, essentiellement en Turquie et en Palestine.

Cette décision, naturellement, a été prise, sous réserve qu'un tel voyage soit possible malgré les conditions difficiles créées par la guerre.

Le Président a été chargé de s'entendre, en temps et lieu, avec les intéressés qui devront demander aux divers gouvernements les autorisations nécessaires pour une exploration au printemps ou en été 1942.

Dans notre dernier rapport, nous avons dit que la Commission avait ratifié par écrit la nomination des nouveaux membres. Mentionnons que la Société helvétique a ratifié à son tour ces nominations, en 1941.

Le président : *B.-P.-G. Hochreutiner*.

¹ Ultérieurement, MM. Ursprung et Däniker ont appuyé par écrit cette décision.

11. Bericht der Kommission für das Concilium Bibliographicum über das Jahr 1941

Die Generalversammlung vom 19. April 1941 beschloss die Liquidation des Conciliums und bezeichnete die bisherige Sekretärin des Institutes, Frl. Emma Meyer, als Liquidatorin. Es wurden daraufhin die nötigen Schritte beim Handelsregister (am 21. Mai 1941) unternommen. Dann wurden die Arbeiten in Angriff genommen, um laut den Beschlüssen der Generalversammlung die Zeitschriften und die Zettelkataloge des Conciliums an diverse schweizerische Bibliotheken und Institute zu verteilen und die eigenen Publikationsbestände (Bibliographia Zoologica usw.) für die Überführung in ein Archiv vorzubereiten. Unter anderem musste dabei der Autorenkatalog auf Zetteln in verschiedene Teile aufgelöst werden, was in Anbetracht der nur halbtägigen Beschäftigung des Personals sehr zeitraubend war und noch nicht ganz beendet ist. Eine Verteilung des Materials auch nach dem Ausland, speziell etwa nach den Vereinigten Staaten von Amerika, kam infolge des Krieges nicht in Betracht.

Der Ausleihverkehr der im Institut erhaltenen und noch immer eingehenden Zeitschriften mit Benützern in verschiedenen Teilen der Schweiz ist auch im vergangenen Jahre rege gewesen. Mittlerweile ist an die Institute, die dem Concilium diese Zeitschriften gesandt hatten, ein Zirkular verschickt worden, dass das Concilium sich in Liquidation befinde und deshalb auf weitere Zusendungen verzichten müsse.

Sehr bedauerlich war der am 25. Mai 1941 erfolgte Tod des Rechnungsrevisors Dr. Wilhelm Nauer, dessen buchhändlerische und verwaltungstechnische Erfahrung gerade in dieser letzten Phase der Conciliumstätigkeit besonders schmerzlich vermisst werden muss.

12. Rapport de la Commission d'Electricité atmosphérique pour l'année 1941

Les travaux de la Commission ont été continués dans le cadre du programme agréé par les membres au cours des années précédentes, en accord avec la Station centrale de météorologie : enregistrement des trois composantes des parasites atmosphériques. Aucune autre proposition n'est à signaler. Le règlement de la Commission est à l'étude. Les frais des mesures sont supportés par la MZA. *Jean Lugeon.*

13. Bericht der Pflanzengeographischen Kommission für das Jahr 1941

Reglement s. « Verhandlungen » Schaffhausen 1921, I., S. 128

Die Zusammensetzung der Kommission war dieselbe wie im Vorjahre. Am 23. November 1941 wurde die ordentliche Jahressitzung abgehalten, an der besonders der Fortgang der Publikationstätigkeit eingehend beraten wurde. Die beiden schon 1940 in Druck gegebenen Ar-

beiten : « Beitrag zur Kenntnis der Algenflora und Algenvegetation des Hochgebirges um Davos », von Dr. E. Messikommer sowie die « Vegetationskarte der Schweiz in 4 Blättern » von Dr. E. Schmid, konnten trotz militärischer Einberufung der Autoren soweit gefördert werden, dass die Arbeit des erstgenannten (Messikommer) nun fertig gedruckt vorliegt und zu Beginn des Jahres 1942 herausgegeben werden kann. Auch die Vegetationskarte von Dr. Schmid ist in erfreulicher Weise soweit gediehen, dass auch ihre Herausgabe — wenn nicht militärische Rücksichten ein Veto einlegen — nahegerückt ist. Wir bemühten uns hier speziell auch um die Sicherung des Papiers für sämtliche vier Blätter, damit nicht durch Lieferungsschwierigkeiten eine fatale Ungleichheit entsteht.

Von weiteren Arbeiten ist erst eine Untersuchung von M. Joray : « L'étang de la Gruyère, Jura bernois » soweit gediehen, dass ihre Drucklegung demnächst erfolgen kann. Es zeigt sich im übrigen, dass die gegenwärtigen militärischen Massnahmen, so nötig sie sind, den pflanzengeographischen Arbeiten (Kartieren, Bildaufnahmen, Reisen, Renutzung von Kraftwagen und Treibstoff usw.) sehr viele Hindernisse bringen.

Bern, den 13. Januar 1942.

Der Obmann : Prof. W. Rytz.

14. Bericht der Kommission für die wissenschaftliche Erforschung des Nationalparks für das Jahr 1941

Reglement s. « Verhandlungen » Schaffhausen 1921, I., S. 130

I. Administratives

Die Jahresversammlung der Kommission fand am 12. Januar 1941 in Bern statt. Es nahmen an ihr elf Mitglieder und vier Gäste teil. Dabei wurde Herr Dr. Favre in Genf als neuer Mitarbeiter bestimmt. Er wird die Hymenomyceten bearbeiten. Es wird ferner einem Kredit zugestimmt, aus welchem die notwendigsten Instrumente für die Arbeitsgemeinschaft von Bodenkundlern und Botanikern am Plan del Posa beschafft werden. Von der Anschaffung teurer Instrumente und Apparate muss Umgang genommen werden.

Trotz der unruhigen Weltlage konnte im Berichtsjahre eine Zunahme der Arbeitsdauer im Parke festgestellt werden. Die Bearbeiter haben sich in normaler Zahl eingefunden, und die Bearbeitung konnte, teilweise dank der Opferwilligkeit einzelner Mitarbeiter, beträchtlich gefördert werden.

Unsere Tätigkeit, welche sich auf alle Wissensgebiete erstreckt, wäre nicht möglich ohne die dauernde Subvention der Eidgenossenschaft, des S.B.N. und der Unterstützung der Rhätischen Bahnen, welche uns auch in diesem Jahre wiederum Freikarten für die Mitarbeiter zur Verfügung stellten. Dafür sind wir ihnen allen zu grossem Dank verpflichtet.

Leider hat im verflossenen Jahre der Tod fühlbare Lücken in unsern Kreis gerissen. Am 3. Juni verstarb in Ste. Croix Dr. Ch. Meylan. Er gehörte dem Stab der Mitarbeiter seit 1918 an, und seine Studie über die Moose und Lebermoose des Parkes konnte noch letztes Jahr veröffentlicht werden. In den letzten Jahren beschäftigte er sich mit der Aufnahme der Myxomycetenflora. Wir verlieren in ihm nicht nur einen hervorragenden Kenner der von ihm bearbeiteten Gruppen, sondern einen lieben und stets hilfsbereiten Kollegen, den wir auf unsern Wanderungen im Parke sehr missen werden. — Mitte September ereilte uns die Nachricht vom Hinschiede von Herrn Dr. Pfähler, der als Präsident des S. B. N. immer unsern Sitzungen beiwohnte und dessen Wohlwollen und Rat stets unsere Arbeiten begleitete. Wir werden beiden ein gutes Andenken bewahren.

II. Wissenschaftliche Untersuchungen

A. Beobachtungen

Beobachtungen wurden ausgeführt in *Meteorologie* an den Stationen Scarl, Buffalora und Cluozza; in *Botanik* von 12 Mitarbeitern an 134 Tagen und in *Zoologie* von 5 Mitarbeitern an 64 Tagen; total der Beobachtungstage 198.

B. Wissenschaftliche Berichte

a) *Meteorologie* (Bericht von Dr. Billwiler). Alle Parkstationen haben 1941 regelmässig beobachtet. Zum ersten Male liegen aus Scarl für das ganze Jahr lückenlose Beobachtungen vor. Regelmässige Notierungen über die Höhe der Schneedecke sollen in Zukunft in Scarl und Buffalora ausgeführt werden.

Die Resultate der Beobachtungen von 1940 sind von Prof. Mercanton zusammengestellt worden und stehen Interessenten zur Verfügung.

b) *Botanik* (Bericht von Dr. Lüdi). In bezug auf die *Parkarbeit* wäre in erster Linie *die Tätigkeit der bodenbiologischen Arbeitsgemeinschaft* zu nennen, die sich im Rahmen des letztes Jahr skizzierten Programms vollzog. Bodenproben wurden durch Prof. Pallmann und Ass. Frei im Juni unter Mitwirkung des Berichterstatters entnommen und auf den chem.-phys. Bodenzustand, den Bakteriengehalt und den Gehalt an Bodentieren untersucht. Ausserdem versorgten sich Prof. Vischer und Dr. Blumer im Juli mit Bodenproben zur Untersuchung auf Algen resp. Pilze.

Dr. *Blumer* konnte seine Reinkulturen der Bodenpilze weiterführen. Isoliert wurden 150 Stämme, die sicher mehr als 100 Arten repräsentieren. Gegenwärtig wird dem Problem des Zelluloseabbaues besondere Aufmerksamkeit zugewendet. Dr. Blumer setzte das systematische Sammeln der parasitischen Pilze fort. Gesammelt wurden zirka 200 Nummern, von denen bisher 126 bestimmt und an das NP-Museum abgeliefert worden sind (dazu zirka 50 von 1940). Das Geobotanische

Forsch.-Inst. Rübel in Zürich hat einen Zettelkatalog der von Dr. Blumer gefundenen oder durch Literatúrauszüge für das NP-Gebiet festgestellten Pilze angefertigt, der 222 Arten und 230 Wirte aufweist. Dr. Blumer hofft, in den nächsten Jahren diesen Katalog der parasitären Pilze fertigstellen zu können. — Dr. *Braun-Blanquet* besuchte den Park dreimal und setzte im Gebiet des Ofenpasses sein Studium der subalpinen Vegetation fort. Als neu für den Park ergaben sich *Gentiana axillaris* (La Drosa) und *Cynosurus echinatus* (Acker in Fuorn). — Dr. *Brunies* beschäftigte sich weiterhin mit Waldaufnahmen in der Umgebung des Ofenpasses. — Prof. Dr. *Düggeli* entnahm im Fuorngebiet seine gewöhnlichen Bodenproben zur bakteriologischen Untersuchung. Ausserdem wurden aus den Waldbodenprofilen der bodenbiologischen Arbeitsgemeinschaft die grosse Zahl von zirka 175 Proben untersucht. Im allgemeinen erwies sich die Übereinstimmung der an einer Lokalität entnommenen Parallelproben als befriedigend. — Dr. *Favre* besuchte den Park zum erstenmal zum Studium der höheren saprophytischen Pilze, in besonderen mit Hinsicht auf die von Dr. Blumer untersuchten Bodenzpilze. Er arbeitete drei Wochen im Gebiete des Ofenpasses, und trotz der für das Wachstum der Pilze ungünstigen Verhältnisse konnte er 158 Arten sammeln, die gleich in Fuorn geprüft wurden. Von den bemerkenswerteren Arten fertigte Mme Favre Aquarelle an. Der neue, von Dr. Favre angelegte Zettelkatalog ergibt für das Nationalparkgebiet insgesamt 528 Arten. Von diesen sind neu 60 Arten und 2 Varietäten. Eine verhältnismässig gute Ausbeute ergaben feuchte Standorte, und besonderes Interesse erwecken die Pilze der alpinen Höhenstufe, die bis jetzt nur wenig bekannt sind. — Dr. *Frey* besuchte die Umgebung von Zernez, Tantermozza, Praspöl und La Schera zur Vervollständigung seiner Flechtenfloristik und zur Kontrolle der Flechtendauerflächen, wobei wiederum eine Anzahl photographischer Aufnahmen gemacht wurden. — Dr. *Müller* konnte infolge Militärdienstes nur 2 Exkursionen (Ofenpassgebiet) ausführen. Er beobachtete nach der Schneeschmelze Samenkeimungen in Exkrementen. Für das Nationalparkmuseum wird Dr. Müller eine Sammlung von Wildexkrementen anlegen. — Prof. *Pallmann* war viermal im Park, ebenso sein Assistent, *Erwin Frei*. Sie besorgten die Bodenproben zur mikrobiologischen Untersuchung und führten die Temperaturmessungen bis zum Oktober 1941 weiter. Ausserdem setzte Prof. Pallmann die Untersuchung subalpiner Böden fort, so die Morphologie der wichtigsten Humusformen. Die pH-Werte der für die Bodenbiologie entnommenen Proben zeigten in den verschiedenen Jahreszeiten Schwankungen, die vorläufig noch nicht befriedigend gedeutet werden können. Angeregt durch das kümmerliche Gedeihen der phanerogamen Vegetation in der Cladonien-Subassoziatiön des Bergföhrenwaldes, begann er mit wasserlöslichen Extraktstoffen von Cladonien und Hylocomien Versuche über ihre Wirkung auf das Gedeihen höherer Pflanzen. — *B. Stüssi* konnte wegen Militärdienstes den Park erst im September aufsuchen. Im Val Cluoza legte er auf Alp Murtèr Dauerflächen in Nardetum-Anflügen an und

andere im Arvenwald Crappa mala und machte eine Beschreibung der Weidefläche von Plan Cundus. Im Ofenpassgebiet erstellte er 5 Dauerflächen im Nardetum von God Perif und 5 in den Fettwiesenteilen von Stabel chod. Ferner begann er mit einer allgemeinen Beschreibung dieser Weidefläche. Auf Plan Posa wurde noch eine letzte Dauerfläche analysiert und skizziert. 24 Photographien dieser Objekte wurden abgegeben. — Prof. *Vischer* entnahm zur Untersuchung auf ihren Gehalt an Bodenalggen Proben aus den mikrobiologischen Bodenprofilen und ausserdem weitere Proben in Stabel chod und Alp Schera. Im Gegensatz zu 1940 entwickelten sich Bodenalggen aus beinahe allen Proben. Auffallend war das Auftreten des vorher nicht beobachteten Heterococcus in mehreren Proben. — Dr. *Lüdi* besuchte den Park zweimal. Im Juni zusammen mit Forstinspektor Dr. *Zimmerli* und Kreisoberförster *Vital* zur Besichtigung der geplanten Umzäunung im Grimmels und God del Fuorn. Die Umzäunung wird erst im Frühling 1942 erstellt werden können, da die PTT die unentgeltlich als Zaunpfähle zur Verfügung gestellten alten Telephonstangen erst im Oktober frei machte; Herr *Vital* sorgte aber dafür, dass sie im Herbst noch an den Ort der Verwendung gebracht wurden. Im Juli/August unternahm der Berichterstatter eine Wanderung durch das ganze Parkgebiet von Scans bis Schuls, zum Teil zusammen mit Dr. *Blumer*, dem er beim Sammeln der Pilze behilflich war. Für die Weideflächen im oberen Teile des Spöltales und im Val Mingèr fertigte er summarische Beschreibungen des gegenwärtigen Zustandes an.

c) *Zoologie* (Bericht von Prof. *E. Handschin*). Auch in diesem Jahre waren zahlreiche Mitarbeiter durch den Militärdienst verhindert den Park aufzusuchen.

Prof. *Dürst* berichtet zunächst über seine Sektionsbefunde an eingelieferten Tierkadavern. Darin treten als Todesursache meist Erfrierungstod nach vorgehender Verletzung besonders hervor. Ein Gembock aus dem Scarlgebiet zeigte Weidwundschuss und an einem andern von La Drosa glaubt er Bleivergiftung festzustellen. Aus diesem Grunde lenkt er seine Aufmerksamkeit speziell auf die Einwirkung des Trinkwassers und die der natürlichen Salzlecken. Auch wurden Proben von verschieden konsistentem Fuchskot zu spätern Untersuchungen gesammelt. — Prof. *Handschin* durchquerte den Park von Scans nach Scarl, wobei er speziell in den obersten Partien des Müschauns, auf Piz Murtèr und dem Val Föglia sammelte. Eine Anzahl fungicoler Coleopteren wurden ihm von Dr. *Favre* übergeben; ihre Bestimmung steht noch aus. — *Ad. Nadig* hat den Park vom 21. bis 24. Juli besucht und Larven und Imagines von Wasserinsekten im Cluozza gesammelt. — Dr. *Stöckli* war selbst nicht im Park, hat aber die ihm zugesandten Bodenproben aus den Profilen am Plan del Posa und God del Fuorn auf Bodentiere untersucht. Sie zeigen scheinbar in Plan del Posa Nordseite ein Maximum im Oktober, während in den Stellen mit anderer Exposition ein solches schon im Juli erscheint. — Dr. *A. Pictet*, dessen Studie über die Schmetterlinge des Parkes im Drucke ist, hat erneut die Mischfauna

zwischen Engadin und Münstertal, die sich auf dem Champ Löng befindet, einer Untersuchung unterzogen. Er konstatiert eine erfreuliche erneute Zunahme im Auftreten der Arten, was er auf günstige klimatische Bedingungen im Berichtsjahre zurückführt. — Dr. *H. Thomann* hat namentlich um Zernez und im Val Cluozza Klein-Schmetterlinge gesammelt. Er berichtet über zahlreiche Formen, unter welchen eine Anzahl wärmeliebender Tiere hervortreten.

C. Sammlungen (Bericht von Dr. K. Hägler)

Für den noch ausstehenden Teil der Sammlung Pictets sind vier Cadres angefertigt worden, um seine Sammlung aufzunehmen. Ebenso ist die Myxomyceten-Sammlung Meylans ergänzt worden und Dr. Blumer hat zwei Lieferungen parasitischer Pilze abgeliefert.

Die vom Präsidenten der Botanischen Subkommission letztes Jahr bezogenen photographischen Tafeln aus den Mappen der Botanischen, Geologischen und Geographischen Subkommission sowie die Negative sind von Dr. *Lüdi* einer kritischen Durchsicht auf den Wert für botanische Zwecke unterzogen worden. Da durch die bisherige Methode der Montierung und Unterbringung der Photos (Aufkleben auf Karton und Einordnen in Mappen) die Bilder mit der Zeit Schaden nehmen, hat Dr. *Lüdi* von den wertvolleren Bildern Negative im Leicaformat anfertigen lassen, nach denen dann bei Bedarf Vergrößerungen gemacht werden können. Alle botanisch interessanten Bilder aus den Mappen für Geologie und Geographie wurden photographiert und in Kopien der Botanischen Bildersammlung einverleibt. Neu sind ferner auch Kopien von Negativen Dr. *Freys*. Das gesamte Bildermaterial der Botanischen Subkommission (Kopien- wie Negativsammlung) ist nun auch neu katalogisiert und im Museum deponiert. Die grosse Arbeit wurde vom *Geobotanischen Institut Rübel in Zürich*, unter Weisung von Direktor *Lüdi*, ausgeführt, ohne finanzielle Beanspruchung der W. N. P. K., ausgenommen die Auslagen für Filme und Papier. Für den geschätzten Dienst sei darum dem genannten Institut bestens gedankt. Nähere Angaben über das botanische Bildermaterial werden im nächsten Bericht des Bündner Naturhistorischen und Nationalparkmuseums für 1939/1941 zu finden sein, der 1942 im Bericht der Naturforschenden Gesellschaft Graubündens erscheinen wird.

Dr. *Lüdi* hat dem Museum im weitem eine Kopie vom *Verzeichnis der Daueruntersuchungsflächen* verabfolgt.

III. Publikationen

Die Arbeit von Dr. Pictet über die Lepidopteren des Parkgebietes befindet sich im Druck und dürfte demnächst erscheinen. Ebenso ist die Arbeit von Nadig bei Sauerländer und wird sofort nach derjenigen Pictets zum Druck kommen.

Im Berichtsjahre sind folgende Arbeiten erschienen, welche auf den Park Bezug nehmen: 1. *Pallmann H., Eichenberger E.* und

Hasler H. Eine neue Methode der Temperaturmessung bei ökologischen oder bodenkundlichen Untersuchungen; Ber. Schweizer. Bot. Ges. 1940, vol. 50 (337—362); Bodenkundliche Forschungen, 1940 (53—71). 2. *Braun-Blanquet J.* 20 années de botanique au Parc National Suisse; Verh. S.N.G. 1940, S. 82—88. 3. *Handschin E.* Probleme der zoologischen Erforschung des Nationalparkes; Verh. S.N.G. 1940, S. 88—97.

Zur Aussprache über die Ergebnisse des ersten Jahres der Tätigkeit der bodenbiologischen Arbeitsgemeinschaft und zur Besprechung des weitem Vorgehens, fand in Zürich am 16. November 1941 eine Konferenz der Mitarbeiter statt. Es wurde angeregt, die begonnene Arbeit weiter zu führen und die Methoden auszudehnen, speziell auch unter Zuziehung von Zoologen zur Bearbeitung der Bodenfauna. Das von der Botanischen Subkommission gewünschte Material ist im Hotel Fuorn in einen passenden Kasten untergebracht worden. Es steht dort den Mitarbeitern zur Verfügung. Herr Grass hat in dankenswerter Weise den Raum für den Kasten zur Verfügung gestellt.

Die ökologischen Aufnahmen der Botaniker, die sich auf eine längere Zeit erstrecken, sollen kommende Saison weiter geführt werden. Ebenso gedenkt Herr Nadig die Untersuchung über die Fauna der Quellen und Bäche allgemein auf das Parkgebiet auszudehnen. Die übrigen Arbeiten erfordern noch Kontrollgänge der einzelnen Mitarbeiter durch das Parkgebiet. Der Präsident: Dr. *Ed. Handschin*.

15. Bericht der Kommission für die Stiftung Dr. Joachim de Giacomi für das Jahr 1941

Reglement s. « Verhandlungen » 1922, I., S. 142

Das Jahr 1941 hat uns an von der Stiftung subventionierten Drucklegungen oder Veröffentlichungen von Arbeiten einzig das Werk « Die Ursachen der Entstehung des Kropfes » von Professor Johann Ulrich Dürst gebracht, das ganz neue Gesichtspunkte über dieses Leiden eröffnet. Zwei noch fällige Werke waren durch die Tücken der Zeit am Erscheinen verhindert.

Auf den Stichtag vom 14. November 1941 waren fünf Gesuche eingegangen, für welche Fr. 4400 verfügbar gemacht werden konnten, die auf dem Zirkulationswege folgendermassen zugesprochen wurden:

1. Herrn Dr. Arnold Pictet, in Genf, wurden an die Drucklegung der Resultate 22jähriger Forschung im Nationalpark: « Les macrolépidoptères du parc national et des régions avoisinantes », Fr. 1500 zugesprochen.

2. Herr Professor B. Peyer, in Zürich, erhielt an seine Arbeit über « Strophulus aus der Breggiaschlucht » bei Balerna Fr. 750.

3. Dr. E. Haag, Assistent des Herrn Prof. Chodat in Genf, ersucht um eine Subvention zur Ermöglichung der Fortsetzung seiner Studien

über « Synthese der Carboxylase durch Hefe und intermediäre Stadien der biologischen Genese von Vitamin B₁ », wofür ihm für 1942 und eventuell 1943 je Fr. 1000 zugesichert werden.

4. Herr Lux E. Schlatter, am geologischen Institut Bernoullianum in Basel, erhält an die Druckkosten der geologischen Tafeln und Profile zu seiner Arbeit « Neue geologische Untersuchungen im mittleren Säntisgebirge » mit der Devissumme von zirka Fr. 1900, eine Subvention von Fr. 800.

5. Es werden Herrn Dr. S. Blumer, P.-D. in Bern, in notwendiger Ergänzung anderweitiger Subventionen Fr. 350 bewilligt, zur Ermöglichung einer zeitweiligen Befreiung vom Unterricht, welche genügen soll, zwei interessante Pilzarbeiten, die neben der Schularbeit unmöglich durchgeführt werden können, auszuführen und zu beendigen.

Bern, den 15. März 1942. Der Präsident : Dr. *Richard La Nicca*.

16. Bericht der Kommission für die Hochalpine Forschungsstation Jungfrauoch für das Jahr 1941

Reglement s. « Verhandlungen » 1926, I., S. 104

Die Jungfrauoch-Kommission trat im Jahre 1941 nicht zusammen. In ihrer Sitzung vom 23. November 1940 beschloss die Jungfrauoch-Kommission, Herrn Prof. Mercanton zur Veröffentlichung der Polarjahr-Publikation einen Beitrag von Fr. 1000 zur Verfügung zu stellen.

Dieser Betrag wurde von der Jungfrauoch-Kommission ausbezahlt.

Der Präsident der Jungfrauoch-Kommission :
Prof. A. von Muralt.

17. Bericht der Kommission für die Schweizerischen Paläontologischen Abhandlungen für das Jahr 1941

Reglement s. « Verhandlungen » Locarno 1940, S. 356

Die Kommission hat im vergangenen Jahre durch den unerwartet raschen Hinschied ihres Präsidenten, Dr. H. G. Stehlin, einen sehr schweren Verlust erlitten. Der Verstorbene war seit 1908 Mitglied des Konsortiums, das die seit 1874 erscheinenden « Abhandlungen der Schweizerischen Paläontologischen Gesellschaft » herausgab und redigierte diese Publikation seit 1921. Seine Tatkraft und Energie rettete das Unternehmen durch die Jahre 1921—1924, in denen es unterzugehen drohte, hindurch und stellte es nach und nach auf eine solide Basis. Mit aller Energie setzte er sich auch für die Sicherung der Zeitschrift ein, als durch eine neue Krise 1937—1939 die Früchte seiner langjährigen Bemühungen gefährdet wurden und es sich als un-

umgänglich herausstellte, den Anschluss der « Abhandlungen » an die Schweizerische Naturforschende Gesellschaft zu suchen. Wenn sie nunmehr die Möglichkeit haben, im Rahmen der Unternehmungen der S. N. G. weiterhin der paläontologischen Forschung zu dienen, so verdanken sie dies dem uneigennütigen, aufopfernden Wirken H. G. Stehlins. Die Kommission wird seine grosse Erfahrung, die er im Laufe seiner zwanzigjährigen Tätigkeit als Redaktor erworben hatte, und seine erfolgreiche Mitarbeit an den Abhandlungen, von der zahlreiche grosse Publikationen in den von 1899—1937 erschienenen Bänden Zeugnis ablegen, schwer vermissen. Sie wird sein Andenken durch gewissenhafte Fortführung und durch weiteren Ausbau der « Schweizerischen Paläontologischen Abhandlungen » in Ehren halten.

In der Sitzung der Kommission vom 19. April 1941 hatte Dr. Stehlin sein Amt als Redaktor der « Abhandlungen » niedergelegt. An seine Stelle trat Dr. S. Schaub; als stellvertretender Senatsdelegierter wurde Dr. P. Revilliod bestimmt. Bis zu dem am 18. November 1941 erfolgten Tode ihres Präsidenten bestand die Kommission aus den fünf in den Senatssitzungen vom 26. Mai und 28. September 1940 gewählten Mitgliedern. Sie wird für das neue Amtsjahr einen Präsidenten und einen Vizepräsidenten zu ernennen und ferner ein neues Mitglied an Stelle von Dr. Stehlin dem Senat vorzuschlagen haben.

Band 63 der Abhandlungen ist seit der Abfassung des letzten Jahresberichtes noch nicht weiter gediehen. Es steht zu hoffen, dass im Jahre 1942 neue Manuskripte eingehen werden, die seinen Abschluss und die Inangriffnahme eines weiteren Bandes ermöglichen.

In Vertretung des Präsidenten,
der Sekretär : *S. Schaub.*